Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

492 (23.10.1918) Abendblatt

Anzeigenpreis:

ing. r Teilnahme beim

innes, meines Vaagers und Onkels

en Dank aus.

Hinterbliebenen: ve., geb. Krebs.

r 1918.

m. Abonnement I.Kl. 1.30Pf. II. Kl. 90 Pf., III. Kl. 50 Pf. 136 Kaiserstr. 136. Mitglied des Rabatt-Spar-Versies.

kirche Karlsruhe n 25. Oktober 1918 Uhr. Ende 91/2 Uhr. nd - Musik

Herm. Meinhard Poppen. e Noordewier-Reddinglus (Hil-Poppen (Karlsruhe). Singer (Karlsruhe),

Bainer (harlsruhe). es Grossh. Heforchesters.

Ligniez (rankfurt a. M.).

Ludwig Werle (Köln).

Mark 4,50, 3.—, 1,50 in der Lasserstr. 159, Ring. Ritt istr.

thaus Karlsrahe. en 23, Oktober 1918.

den Cridatedia.

nach einer Erzähleng M. Jokais Musik von Johann Strauss. Ende: 1/11 Uhr.

Ma crto u. Liste | smrf bit das go & Co. Berlin W. erie-Geschäffen u. Verhaufssieilen.

Reife zurud für Chirurgie 4039 genbehandlung

Karlsruhe. Telef. 3295.

18 haben vom Padagogium init Familienheim) 23 Seftins Juni 5 und September 5, die etc. 6 feiner Confer erhielten 7. Al.), 8 wurden in die Prima algemmatien und Oberrealichilen Schiler beitanten das Abitutium. Bezugspreis vierteljährlich:

Berniprecher 9tr. 535

Mr. 492



Gricheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben Beilagen: Je einmal wöchentlich bie Unterhaltungsblätter "Sterne und Blumen", "Blätter für ben Familientisch" und "Blatter für hanse und Landwirtschaft"

Pojtiched: Marleruhe 4841 Verantwortlich für beutiche und babische Politik, sowie sir Jenisleton: Th. Me per für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Bahl für Anzeigen und Neklamen: A. Hofmann, sämtlich in Karlsruße.

Notationsbrud und Berlag ber Badenia A.-G. für Berlag und Druderei Rarleruhe, Ablerstraße 42, Albert Sofmann, Direftor

"Legendenbildung".

In ber Minden-Augsburger Abendzeitung wird henfalls du den joeben viel erörterten Ausführunien von Schulze-Gävernitz in der Boff. Zeitung jenomment. Wir geben den Artikel, wie folgt, hier wieder. Das Blatt, dem wir die Berantwortung für gie einzelnen Angaben überlaffen muffen, führt aus: Bur ben Geschichtsforscher betrüblich ift bie Schnelgleit, mit ber Legenden fich festfeben, fo itber bie Ariegserklärung Amerikas und ben U-Bootskrieg. Bu-nähft fei festgestellt: ber U-Bootskrieg ist eine Ubmehrmagregel gegen die bolferrechtswidrige Musjungerung unferer gangen Bebofferung burch Eng. and. Collte er überhaupt wirtfam fein, mußte er, wo a gur Amvendung fam, uneingefchrantt fein. coe andere Art jette entweder unfere II-Boote unberwindlichen Gefahren aus oder berpflichtete fie, Duintonsdampfer, Transportdampfer durchzulassen, sobald in mieren Feinden, wie im Lustaniafall, paßte, die disse als Gandelsschiffe erscheinen zu lassen. Hingen hat bekanntlich Gerr von Tirpit die Ankündigung ines so großen Gebiets, wie wir es als Kriegsebiet bezeichnet haben, nicht gewünscht, hat auch für is gelegentlichen Fernfahrten an die amerikanische und ihrer Külten wenig übrig gehabt. Seine Absicht war, simmte Häsen und Küstenstriche, sei es bei den britisen Kniesn. sei es im Mittelmeer, regelrecht au blodiehen Anfeln, fei es im Mittelmeer, regelrecht gu blodie-Dagu batten unfere Rrafte auch ichon minbeftens Sahr bor bem 1. Februar 1917 ausgereicht. Die Abehrmagnahmen unferer Gegner waren bamals noch icht auf der fpateren Sobe, und mit Amerika batte und efe Kriegführung nicht notwendigerweife in Zwift ge-Beif man fich biefer Tirpibichen Auffaffung icht auschließen wollte, über seinen Ropf weg andere ege oder vielmehr Bickzachpfabe ging hat Tirpit feinen Hichied genommen. Auch ber Borwurf ift ungerecht, wenn auch im guten Glauben, erhoben: Tirpit habe veillätwidrig vor dem Krieg den U-Bootbau vernachläfigt. Das wäre wie wenn die Feinde ihren Berantwortsichen eine Bernachlässigung des Tankbaues vorwerfen wollten. Es gibt eben Hälle — man denke an-manche chemischen Errungenschaften — da erst während des Krieges diejenigen Berbollkommnungen gefunden wurden, die eine Waffe friegsbrauchbar machten.

Man hort immer wieder, bie verantwortlichen Instanzen hatten den U-Bootskrieg in seiner Wirkung be-bentend überschätt, dadurch Bolt und Reichstag in ben U-Bootsfrieg hineingetrieben. Es foll nicht gelengnet Werden. daß von mancher Seite, am weitesigehenden wohl von Herrn Delfferich, Wirfungen des U-Bootlieges in Aussicht gestellt worden sind, die sich als übertrieben-berausgestellt haben. Ich finde, daß niemand das U-Boot so sehr überschäft hat, wie Herr H. Delbrück, der in seiner Schrift "Wider den Kleinglauben",

2. 25 joveibt: "Eine Seegeltung die über unsere heu-ige Seemacht allerdings hinausgebt, ist jest schon sicher sohne flandrische Küste). Es ist das Tauchboot, das uns diese Zufunftssicherheit gewährt. Alle Phantafie und Erfindungsgabe unserer Gegner hat bisher noch nicht einmal theoretisch ein Mittel dur wirksamen Befamp-fung ber Tauchboote gefunden." Ich kann bersichern, daß ich nirgends in der Marine biesen absoluten Glauben in die Unüberwindbarkeit der Taudsboote, die inzwischen ja auch von den Tatsachen widerlegt ist, ge-funden habe. Immer trat mir die Ueberzeugung ent-gegen, die auch alle aus England heimgefehrten Deutichen und biele Neutrale teilten, daß der 11-Bootsfrieg feine Wirkung unfehlbar tue, daß aber niemand einen bestimmten Zeitpunkt neinen könne, an dem bie durch Raub und Erpressung vermehrten Frachträume der Gegner bis zur Unerträglichkeit zusammengeschmolgen waren Freilich ift nicht gu lengnen, bag die Berren ben Solbenborff und Capelle, nachdem fie fich jum Il-Bootefrieg überwunden hatten, durch bereinzelte Meuferungen und burch bie leider auch bier ichonfarbende offigiofe Preffe in unferem Bolf unerfüllbare Erwartungen erwedt haben. Diejenigen aber, die Tauchboot eine, und zwar eine ber wirksamsten Wassen zur Befämpfung bes Gegners erkannten, haben pflicht-gemäß gehandelt, als sie alles einsehten, um die Vaffe anwenden zu fonnen.

Run wirft man bem 11-Bootstrieg immer wieder bor, er habe und 21 merita auf den Sals gehebt. Bier it zunächst zu fogen, daß bon Kriegsbeginn an insbe fondere aber von bem Tag an, wo der Raifer ben Brafis denten Wilson unter Mitteilung der Straferefution an Löwen (wobei eine feltfame lebertreibung mit unterlief), um ein Gingreifen in der Dumbumfrage und andern belgischen Greueln aufforderte, Amerika als Kriegslieferant auf der Geite unferer Gegner stand, und jeden Druck auf England, auch uns beschicken zu dürfen, ablehnte. Sodann scheint es Tatsache, daß nur der U-Bootskrieg uns ermöglicht hat, dem Druck an ber Weitfront in Zeiten ftand zu halten, wo wir nur über fehr beschränfte Reserven berfügten. Auch bei bem eingeschränften U-Bootstrieg waren nun Zwischenfälle wie der mit der "Lusitania" schwer vermeidbar. Es wird glaubwürdig ergählt, daß man in Amerika bereit gemejen ware, sich damit abzufinden, wenn nur die deutsche Megierung konsequent blieb und eine bestimmte Frist du seten bereit mar, bis zu ber sie ein Ergebnis er-zielt zu haben hoffte. Die unglüdliche Art, wie bei uns ber Untergang biefes und anderer abnlicher Schiffe erft gefeiert und dann entschuldigt wurde, bis man fast um Berzeihung bat, machte in Amerika den schlechtesten Einstrud. Dennoch gelang es unserem Botschafter, den Präsidenten Bisson im Herbst 1916 dafür zu gewinnen Acheriedensvermittlung anzubieten. Glaubwürdigen Nachticken wirden tichten zufolge ging damals fein Entgegenkommen schr weit - er hatte die Forderungen der Entente inbezug auf Beigien, Gliag-Lothringen uim. noch nicht gu ben feinigen gemacht. Mitten im Unterhandeln, das erft nach feiner Wiederwahl beginnen tonnte, tam die Rachbon der Wegführung der Arbeitelofen aus Belgien. Det Gindrud biefer Magnahme, bor ber ber Generalkouberneur v. Bissing vergeblich gewarnt hatte, und deren Durchführung von einer Stelle angeordnet wurde, die swar Belgien kannte, der aber jedes soziale und politische Berständnis abging, wie sie in Belgien selbst einige Zeit borher gezeigt hatte, war vernichtend im neutralen Uns-

land wie bei den Feinben. kanden gögerte, sofort in weitere Berhandlungen eindutreten. Aber er hatte sich soweit gebunden, daß an mem Willen, die Vermittlung in die Sand zu nehmen, laum gezweiselt werden konnte. Gewiß ist richtig, daß leit dem Fall von Bukarest die Kriegsstimmung in Ametika gewachsen war, und daß George Creek, der Werbeminister Wilsons, im Mai 1917 bekannt hat, seit dem Neue heftige Angriffe des Feindes bei Vouziers erfolglos.

Tagesbericht vom Großen Sauptquartier.

Großes Sanptquartier, 23. Oftober. (W.X.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplat.

Deeresgruppe Aronpring Rupprecht. Die Rampfe in ber Lys - Nieberung bauern an. Beftige Angriffe bes Gegners beiberfeits bon Deinge. Mörblich ber Stadt wurden fie abgewiesen, füdlich ber Stadt nach anfänglichem Belaubegewinn durch Gegenstoft westlich ber Strafe Deinge. Olfene gum Stehen gebracht. Defilich bon Rortrif wurden wir vom Bestrande von Bichte auf ben Oftrand gurudgebrudt. Beiberfeits bes Ortes find ftarke feindliche Angriffe gescheitert. In erbitterten Rampfen wurden die Sohen bei Reiberg vom ichlefischen Ref .- Inf.-Regt. Mr. 10 unter feinem Rommandeur Major Graner gegen bierfachen Unfturm bes Gegners gehalten. Teilfampfe

Tournah und Bougiers. Deeresgruppe Deutscher Rronpring.

in ber Schelbe-Mieberung beiberfeits bon

Gudlich bon Darle raumten wir ben vorübergehend verteidigten Brudentopf an ber Gerre und Soude und nahmen unfere Linien hinter die Bach. abichnitte gurud. Un ber Mifne wiesen wir heftigen Angriff des Gegners beiberfeits von San.

Auf öftlichem Mifne - Ufer, beiberfeits Bon giers und öftlich von Dligh haben die Rampfe größeren Umfang angenommen. Unter ftartftem Artillericeinfat griff ber Feind am frühen Morgen

6. Dezember 1916 habe man die Teilnahme Amerikas om Weitkrieg für unbermeidlich gehalten. Immerhin, hätte der verantwortliche Staatsmann bei uns die An-kündigung des uneingeschränkten U-Bootskrieges hintangehalten, mare er nicht felber mit einem Friebensangebot vor die Welt getreten, auf das hin Wilfon nun feine Friedensattion überfturgen mußte, mare bas Megitanische Abenteuer und ber Annäherungsversuch an Japan gerade in diefem Augenblid unterblieben, fo hatte Bilfon feine Friedensaktion durchgeführt. Bu welchem Ergebnis fie geführt hatte, tann niemand wiffen. Scheiierte fie an der Weigerung der Mliferten, is gewannen wir stark an Sympathien in Amerika; schelterte fie an Bedingungen der Gegner, die dem Reichstag unannehmsdar schienen, so hatte die Regierung den ungeheueren Borteil, sich auf den Billen des Bolles zur Weitersührung des Krieges zu stühen. Auf alle Fälle erhielt Bilson nicht den Eindruck, der Angeführte zu sein, der den Auftrag, mit den Allsierten eine Verständigung herbeis guführen, übernommen hatte, mitten in der Ausführung aber durch ein eigenmächtiges Handeln feines Auftrag-gebers sich nebenbei gesett sah - eine Lage, in die man auch im bürgerlichen Leben fich nicht ohne Protest schidt. Wilson war nun mißtrauisch geworden, seine natürliche Abneigung gegen und ber gum Rrieg treibende Ginfluß der Morgangruppe, die Tattlofigfeiten bes Berliner Bantetis der Sandelstammer, alles fam gufammen, um gum Bruch zu treiben. Die schwankende haltung der beutschen Regierung, beren leitender Staatsmann immer mehr auf perfonliche Erfolge, als auf sachliche Borteile aus war (in biefem Fall follte ihm bie Friedensattion, bie er felbit unternahm, die Sompathien bestimmter Rreife bringen), machte es Wilfon leicht, die führenben Bolitiser in der Heimat bon unserer Berkandlungsfähig-feit zu überzeugen. Die gröberen Schlagworte ber mexikanischen Berschwörung (wozu manche ungeschickte Unternehmungen mehr ober minder Unverantwortlicher auf amerifanischem Boben famen) und bes Unterseebootsfrieges bienten bagu, Die Inftinfte ber Maffe gu reigen. Die anfängliche Unterschähung ber ameritanischen Macht in biefen deutschen Brefftimmen tam bingu, am die Gitelfeit ber Union gu verleben. Go entwidelte fich in einem Lande, bas feine Blüte jum guten Teil beuticher Auswanderung berdanft, ein Sag gegen alles Deutiche, ber in feiner überhebenden Form für uns gang befon-

ders verlegend war.
Ich habe schon 1916 die Ueberzeugung auszesprochen, baß der Krieg zwischen Nordamerika und uns leider unvermeidlich sein werde wegen der zu engen Verlindung des englischen und des amerikanischen Kavitals. Aber ohne die Bolitif Bethmann Sollmegs hatte ber Brafibent niemals fo bequemes Spiel gehabt und ein geschidter Kangler hatte wohl auch mit dem II-Bootsfrieg ben Frieden erhalten fonnen.

Die Kriegslage im Westen.

Der Biderftanb ber bentiden Truppen unerichüttert. Bürich, 22. Oftbr. Der Bürcher Tagesanzeiger ichreibt: Deftlich Lille bis hinliber gur Maas ift der Widerstandder beutschen Truppen noch unerich üttert, wie jelbst aus den Berichten der Alliierten hervorgeht, die nur Tagesfortschritte von höchstens 5 Kilometer zu verzeichnen haben. Auch die Bahl der Gefangenen ift in Anbetracht ber grogen Ausdehnung der Kampffront fehr gering, was auf eine gute moralische Verfassung der Verteibiger ichließen läßt. Offenbar haben die entehrenben Bumutungen und Drohungen der En. tenteibre aute Wirkung getan hinsichtlich der Wiederbelebung der Widerstandsfraft und des Berteidigungswillens.

zwischen Terron und Falaise, sowie zwischen Dligh und Beaurepaire an. Auf ben Sohen westlich von Ballah konnte der Angriff etwas Boden gewinnen. An der übrigen Front ift er vor unferen Linien geschritert. Auch am Radmittag brach ber Feind nach erneuter ftarkfter Artiflerieverbereitung zum Angriff vor. Das 1. banerische Inf.-Regt. unter Führung feines Rommanbeurs Dajor Schmidtle hat in gaber Berteidigung die Soben öftlich von Cheftres gegen mehrfachen Anfturm überlegenen Wegners gehalten. Auch auf ber übrigen Front wurde ber Feind unter ichweren Berluften für ihn abgewiesen.

Deeresgruppe Gallwis.

Bwijden Argonnen und Maas und zwijden Maas und Mofel rege nachtliche Fenertätigfeit. Teilkämpfe westlich der Maas und westlich der Mofel ohne befondere Ergebniffe.

Leutnant Budner errang feinen 40. Luftfieg. Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludendorff.

Kriegsminister Scheuch über die Kriegsanleihe:

Wer nicht Kriegeanleihe zeichnet, handelt falsch, denn die Kriegsanleihe wird immer mindeftens fo gut fein wie bares Geld.

Lügenhafte frangofiiche Berichterstattung. Berlin, 22. Oftbr. (B.T.B.) Der französische Heeresbericht bom 22. Oftober, 12.35 vormittags, meldet amtlich: Fartnädige Rämpfe fanden auf der Sochfläche füblich von Bougiers ftatt. Die Deutschen haben mehrere Gegenangriffe mit starten Kraften unternommen. Die Franzosen haben mit Erfolg allen ihren Angriffen standgehalten und sind im Befite ihrer Stellungen geblieben. — Wir verweisen auf unferen beutigen amtlichen Seeresbericht, wonach die Söhen öftlich von Baundn, Bollan und Chestres und nördlich von Falloife bem Feinde wieder entriffen und gegen ftarte Gegenangriffe des Gegners behauptet wurden. Der Feind fälicht feinen Bericht, weil er nicht wagt, feinen an diese Nachrichten gewöhnten Bolfern bie ihm durch unjere tapferen Negimenter beigebrachte Schlappe einzu-

England verzögert die Ausführung der haager Gefangenenvereinbarung.

gestehen.

Berlin, 23, Oft. (28 I.B.) Die bereits in ber englischen Presse angekiindigte Antwort der britischen Regierung auf die lette Mengerung der deutschen Regierung gur Frage der Aus- führung ber Saager Gefangenenvereinbarung bom 1. Juli 1918 ift nunmehr eingegangen. Die britische Regierung lehnt darnach die von der deutschen Regierung geforderten Sicherungen gegen eine englische Mitwirfung bei Internierungs. und Deportationsmaßnahmen gegenüber den Deut-schen in China ab. Auch beharrt sie auf dem von ihr gentochten Vorschlag zur Abanderung ber Vereinbarung insoweit, als sie die gegenwärtig in den Niederlanden und der Schweiz internierten Unteroffiziere und Mannschaften von U. Boots. befahungen als einzig bon ber Beimichaffung ausgeschloffen sehen will, während fie fich mit der Heimbeförderung der in diesen Ländern internierten Offigieren von U-Booten einverstanden erflärt. Eine Begründung für diese Unterscheidung, die den von der Entente so oft betonten demofratiichen Grundfäten widerspricht, wird englischerseits nicht angegeben. Es steht zu hoffen, daß damit noch nicht das lette Wort gesprochen worden ift. Immerbin muß jett festgestellt werden, daß die englische Regierung die Berantwortung für die Sinaus. gögerung bes Infrafttretens der Saager Bereinbarungen trägt, in-bem sie dem berechtigten Bunfc ber beutschen Regierung nach Schutz der China-Deutschen die Erfüllung verfagt, und auf einem willfürlichen, der Billigfeit widersprechenden Abanderungsvorschlag zu der von ihr gebilligten unterzeichneten Bereinbarung besteht. Benn von englischer Seite im Zusammenhang mit der Frage des Inkrafttretens ber Haager Bereinbarung Bergeltungsmaßnahmen wegen angeblich ichlechter Behandlung der in deutscher Gewalt befindlichen en glischen Kriegsgefangenen angedroht werden, so ift demgegenilber darauf hinzuweisen, daß auf deutscher Seite erheblich mehr Anlag borliegt, wegen der schlechten Behandlung deutscher Kriegsgefangener in englischer Gewalt Klage au führen. Es sei nur an die Fälle von Gewalttätigkeit, ja von Mord. I haben

taten gegen deutsche Kriegsgefangene bei und nach der Gefangennahme, an die traurige Lage der Deutichen in verschiedenen englischen Gefangenenlagern und an die Tatsache erinnert, daß deutiche Frauen, Kinder und Kranke feit Jahren in tropischen Gegenden unter den bort herrdenden ungünstigen klimatischen Berhältniffen in Internierungslagern gurudgehalten werden. Bont Standpunkt der Menschlichkeit aus wäre es aufs tieffte zu beflagen, wenn anstelle bes durch die Saager Bereinbarungen angebahnten Weges als einzige Abhilfe gegen solche Untaten nur das Mittel dev Bergeltungsmagnahmen übrig bliebe.

Chronif.

Aus Baden.

-:- Mannheim, 22. Oft. Durch ausftromen be 8 Gas erlitt eine 21 Jahre alte lebige Raberin eine schwere Gasvergiftung und mußte in bewußtlosem

Bustande dem Krankenbaus zugeführt werden.

3 Weinheim, 22. Oktober. Zwei Schubleute stellten zwei Gutzschen sein.

3 Meinheim, 22. Oktober. Zwei Schubleute stellten zwei Gutzschen sein.

3 ch sein zur Stadt brackten. Als sie von den Beamten angesprochen wurden, ergriffen sie die Flucht und entsamen. Die Rachforschungen haben ergeben, daß dem Landwirt Adam Dörsam in Löhrbach ein Ochse im Werte bon 3000 Mart aus bem Stalle gestohlen worben ift. Das Dier tonnte feinem Befiger wieder gugeftellt werden.

d Endingen, 20. Oft. Am heutigen Rirchweihfest hielten wir im "Bfanen" eine Beranstaltung, welche bie Teilnehmer fehr befriedigte. Gine Militarkapelle bot ihre schönsten Musikstude. Gin aktiver Offizier zeigte uns an Hand einer großen Karte die militärische Lage an der Besissent. Herr Kreisschulrat Dr. Baumgartnerschmendingen behandelte die jüngsten politischen Ereignisse. Gerr Bankdirektor Pfefferle als Finanzmann wies hin auf die Sicherheit und die gute Anlage der neunten Weichsanleihe. Herr Oberlehrer Heits animierte die Erwachsenen, den Kindern die Zeichnung, wenn auch don kleinen Beträgen, zur Neichsanleihe zu ermöglichen. Herr Pfarrer Lang schilderte die Lage des Kaiserstuhls und Endingen in früheren Zeiten der Pest und des Krieges. Welches wird der Ersolg unserer Bersammlung sein? Die Stimmung der Teilnehmer war eine gute, zus der sichtliche Die Kaiserstuhler Bevölkerung wird bei der "neunten" ihre Schuldigkeit tun. Unsere Kapitalien sind in Reichsanleihe gut geborgen, viel besser und an Sand einer großen Rarte die militarifche Lage an der talien find in Reichsanleihe gut geborgen, viel besser und sicherer, wie in Industriepapieren. Staatssekretär Graf Möbern hat es beutlich genug dieser Tage ausgesprochen:
"Ich trete sogar doffir ein, daß derseuige, der sein Bater-land in schwerer Zeit sinanziell nicht im Stiche gelassen hat, bevorzugt werden soll. Diese Bevorzugung ist im Kriegssteuer in Kriegsanleiße gezahlt werden kann; sie ist ausgesprochen im Vorse niederstellen Steuerlak ge-pon Kriegsgesprochen im Vorse niedersiten Steuerlak gebon Kriegeanleihe bon bem niedrigften Steuerfat ge-troffen wird; fie ift endlich barin ausgesprochen, bag bei Bertaufen aus ben Seeresbeständen die Bezahlung mit Ariegsanleibe fogar ber Barzahlung borangehen foll. Diese Bevorzugung wird auch bei ben fünftigen Steuergesehen nicht aus dem Auge gelassen werden. Es ist auch eine törichte Annahme, zu glauben, daß bei etwaigen Bermögenssteuern der Kriegs-anleihebesiber mehr getroffen würde, als andere. Wenn Bermögenssteuern tommen, bann gilt als Grundlage bet Besteuerung bas Bermögen. . . . Und auch bierbei wird bie Steuertechnif Mittel und Wege finden, die Kriegsanleibebesiter zu bevorzugen.

+ Konftans, 21. Oftober. Rafch tritt ber Tob ben Menschen an. Juftigrat Büttner aus Biesbaden, der Bater bes vor wenigen Tagen so rasch dahingeschiedenen stellb. Sandelskammer-Spudikus Dr. Büttner, ber mit feiner Gemahlin zur Beerdigung feines Sohnes bierhergeeilt war, starb am Samstag abend im städtischen Krankenhaus an Lungenentzündung. Auch seine Ge-mahlin liegt bort hoffnungslos barnieber. Gin harter

Schicialsichlag für die Familie. Ein feindliches Flugzeng bei Freiburg,

Freiburg, 23. Oftober. (W.T.B.) In der Racht vom 21. jum 22. ds. Mts. erfchien ein feindliches Fluggeng in der Wegend don Freiburg. Auf die Feuereröffnung unferer Flugabwehrkanonen bin, warf es feine Bomben weit augerhalb ber Stadt ab. Scholden ift nicht entstanden. Aus anderen deutfchen Staaten

Münden. Die Berlagsanftalt Throlia, beren Aufschwung in ben letten Jahren ein gang bebeuten-ber war und in fatholischen Kreisen berechtigtes freudiges Aufjeben erregte, bat, um ihren Wirfungefreis fuftematifch zu erweitern, im Borjahre in München eine eigene Geschäftsstelle für Deutschland und die Schweig errichtet. Um nun auch ben Berfehr bes Berlages mit feinen Autoren, mit ben Mitarbeitern feiner Beitschriften, mit ben Redaftionen ber reichsbeutichen Breffe ufw. gu erleichs tern, murde in München (Schellingfrage 41) ein eigenet literarifder Bertreter bes Berlags für Deutschland und bie Schweig bestellt; und gwar betraute der Berlag mit biesem Bosten ben Mitredatteur bes Gral Dr. Johannes Edardt, ber zu diesem Zwede nach München überfiedelte und mit 1. Oft. seine neue Tätigfeit begann.

Berlin, 20. Oft. (B.T.B.) Der augerordentliche Berbandstag der Boligei- und Rriminal. wachtmeister Preugens nahm beute unter gablreicher Beteiligung auch von Abgeordneten aus allen Teilen der Monarchie im Lehrervereinshause seinen Anfang. Nach einer Begrüßungsansprache des Ersten Boriibenden teilte Bolizei-Oberregierungsrat Mebling mit. daß der Minifter des Innern bafur eintreten wird, bag famt. liche Bachtmeister mittlere Beamte wer-den, und daß eine durch die Zeitverhältnisse und die Dienststellung begründete, im Rahmen der geplanten Be-solgungsordnung angemessene Erhöhung der Dienstbezüge ber Bachtmeister und Schutmanner burchgeführt werben

Raffee-Ginfuhrhandel.

Berlin, 22. Oft. (B. I.B.) Um 21. Oftober fand in Samburg im Beifein eines Bertreters bes Reichswirtschaftsamtes die Gründung eines Kaffee-Einfuhrbereins statt. Dieser Berein soll als Selbstverwal-tungskörper des Kaffee-Einfuhrhandels die Wirt-schaftsstelle für die Ucbergangswirtschaft in Kaffee bilden, gemäß der Bundesratsverordnung vom 2. September 1918 über Kolonialwaren. Der Beistritt gu biefem Berein fieht allen offen, bie bor bem 1. August 1914 Raffece nach Deutschland eingeführt

Rarisruhe, 23. Oftober 1918.

:: Einbruch. Bermutlich in ber Nacht gum 19. Oftober 1918, morgens zwischen 2 und 3 Uhr, wurden aus einer unbewohnten Villa in der Maraustraße hier durch Ginderuch und Oeffnen mehrere Türen mittels Nachschlüssels solgende Gegenstände gestohlen: 12 Dosen Heringe in vieredigen Blechschachteln, etwa 8 Dosen Fleischtonserven, Weißblech rund, ein Samtschlafrod, graugründig geblumt mit grünen Revers, schwarzseidene Dandstiderei, ein lila Tuchhauskleid mit schwarzem Schlips und schwarzen Knöpfen, ein fcmarges Boilefleid mit grunem Ginfat an der Taille, ein lila Wollfleid, Rod und langer Jadentaille mit lila Seibe garniert und gestidt, ein weinrotes Wollfleid, Rod und Jade mit Seibenausput, ein fcmargfeibenes Reformfleid, Borderbahn gestidt in Chenille und Berlen, ein schwarzer feiner Tuch-Gesellschaftsanzug, Ketten, ein jadatzer seiner Luch-Seseulgastsatzigug, Rock, Hofe und Weste, ein schwarzer Frakanzug, Hose, Weste und Frack, vier farbige Gerrenhemben mit Mannschetten, 5 Kaar verschiedenfarbige Jandschube, zum Teil gesüttert und mit Velz beseht, ein Damenhut, graues seines Stroh, gelbe Rosen mit grauem Tüllüberzug, eine Hoaarbürste mit Zelluloidrücken, eine Kleiderbürste und ein Panhspiegel, eine eiserne weisslackerte Aeferikeitstelle mit Wotrade belle und durchteit eine ftelle mit Matrate, bell- und bunfelrot geftreift, ein Riffen, ein Plumeau, ein Unterbett mit bunkelblauem Schutüberzug und ein Kameelhaarteppich, ein fehr großer Schlieftorb, innen mit grauem Drell gefüttert, eine feine Damenhandtafche aus braunem Rindleder mit bergolbetem Schlof und Bugel, ein brauner Rohrplatten-Reife-loffer, eine Seidenpluschjade, aftrachaniert mit Krimmerfragen, Seibenfutger, ziemlich lang. Gesamtwert 5481 Mf. 40 Pfg. Die unbekannten Täter ließen am Tatort ein Stüd der Allgemeinen deutschen Bäder- und Konditorzeilung Stuttgart mit der Ar. 37, sowie die Einlage eines don ihnen an den Tatort mitgebrachten Kossers zurück. Um Mitteilung von Anhaltspunkten, welche gur Ermitte-lung ber Täter führen konnen, an die Schukmannichaft oder Gendarmerie wird gebeten.

Jur 9. Kriegsanleihe.

)1(Baben-Baben. Die Bigarettenfabrit A. Batfchari hat soeben auch für die neunte Kriegsanleihe 1 Million

Die Reugestaltung Gesterreich-Ungarns. Wien, 22. Oftober. (B.T.B.) Abgeord-netenhaus. Ministerprasient Freiherr von Suffaret machte in einer Buidrift von der Untegung des Ministers des Aeußern wegen Bildung eines 26gliedrigen Ausschusses nach Art des Hauptausschusses des Deutschen Reichstages Mitteilung. Der Ministerpräfident wiederholt auerst die gestrige Erflärung bezüglich der Antwort Wilsons. Sodann erörterte er eingehend das faiferliche Manife ft und ftellte fest: Die Neugestaltung der inneren Berhältnisse Ocsterreichs, für die das kaiserliche Manifest die Pringipien verfündet, bestimmt, jedem nationalen Einzelftaat die Selbständigkeit gu gewährleiften. Die Reugestaltung wird aber auch die gemeinsamen Interessen wirksam schüßen und übergli dort dur Geltung bringen, wo die Gemeinsamfeit ein Lebensbedürfnis des Gingel-Raates bildet. Die Gelbstbestimmung muß allen Teilen ju gute tommen, wenn nicht bie Freiheit bes einen zur Bergewaltigung des andern werden joll. Ein Bolt, das die Gelbftbestimmung wahren will, muß auch die Selbstbestimmung des anderen achten, Beide sehen sich darum auf den Beg der Berftandigung angewiesen. Den Gebanken der Berftändigung ablehnen, hieße das Werf ber Neugestaltung ablehnen. Und darum foll ohne Bergug an eine Au 8fbrache bon Bolf gu Bolf geichritten werden. In Besprechung der zu schaffenden Nationalrate erflärte ber Minifterprafibent, die Regierung werde bedacht fein, in steter Berichrung mit den Rationalräten zu bleiben, die Arbeiten ihrer Aus. iduiffe nachdrudlich zu unterftüten und erforderlichenfalls felbst Entwürfe für die einschlägigen Materien beizubringen und bei jedem gegebenen Anlag die hodwichtige, die Zufunft des Bölkerrechts begründende Tätigkeit der Nationalräte zu fördern. Der Ministerpräfident wiederholte sodann feine gestrigen Ausführungen bezüglich der Revifion der bualiftischen Einrichtungen und bemerkte bezüglich der forneren Stellung Bosniens und der Herzegowina, daß nach seiner Meinung die Lösung dieser Frage von den geographischen, historiichen, fulturellen und wirtidaftlichen gufammenbängen der beiden großen Südflavischen Komplere überall innerhalb der Monarchie ausgehen sollte und daß dieje Löjung, die dieje beiden Romplere durch eine Grenglinie ideiden würde, mit den natürlichen gefunden Entwidlungsbedingungen in Gegenjat ftunde. - Das Haus begann bierauf die Beratung der dringliden Anfrage des Rumanen Siopescul Grecul betreffend die politische Lage, die durch die von Ungarn beabsichtigte einseitige Lö. fung des dualiftifden Berhältniffes geichaffen wird.

Die Slovenen, Arvaten und Gerben.

Agram, 21. Oftober. (B.X.B.) Der am 5. Ofto-ber bom Rationalrat der Slovenen, Kroaten und Serben aller nationalen Barteien aus Kroatien, Slavonien gewählte Bentral-ausichuß gibt eine Berlautbarung bekannt, in der er begründet, daß er von diesem Augenblick an Die Leitung der nationalen Politif in feine Sande nimmt. Bon nun an wird in allgemeinen nationalen Fragen der einzige Repräsentant und entscheidende

Kaftor der Nationalrat sein. Der Nationalrat, ge-itet von den großen Ideen der nationalen Selbst-stimmung und Demokratie stellt für die Lösung nserer nationalen Fragen folgende grund-egenden Forderungen: Wir fordern die Bereinigung unseres gesamten Bolfes der Slovenen, Proaten und Serben auf bessen gesamten ethno-graphischen Territorium ohne Rücksicht auf irgend welche Provinz- und Staatsgrenzen, in denen es heute lebt. In einem einheitlichen vollkommen sou-beränen auf den Grundsätzen der politischen und wirtschaftlichen Demokratie eingerichteten Staate, in dem die Aufhebung aller provinziellen und wirt-ichaftlichen Ungerechtigkeit und Ungleichheit enthalten ift. Wir fordern, daß auf der fünftigen internationalen Friedenskonferenz unfer Bolt einheitlich durch seinen besonderen Delepierten vertreten sein wird. Der Nationalrat I schlossen.

lehnt demnach den im faiserlichen Manifeit enthaltenen Plan der Lösung der nationalen Fragen ebenso ab, wie auch jeden fünftigen Borichlag, der dahin einge, unsere nationale Frage teilweise zu lösen und ihr den internationalen Charafter zu nehmen. Der Nationalrat ist der Ansicht, daß nur durch Berwirklichung diefer Forderungen und Grundfate zwischen den im freien Staate vereinigten Bolfern verbürgt und damit der Bölferbund und die allgemeine Abruftung ermöglicht werben fann.

Derwertung von deutichem Schiffsraum durch Spanien.

Madrid, 18. Oft. (B.I.B.) Die fpanische Regierung hat folgende amtliche Note veröffentlicht: Der Ministerrat halt den Zeitpunkt für gekommen, die öffentliche Meinung über die ichwebenden Verhandlungen betreffend den Er fat des versenkten spanischen SandelBichiffs. raum 8 gu unterrichten, eine Angelegenheit, die mit der antlichen Note bom 20. August angekündigt wurde, als die Minister sich zum ersten Male in San Sebaftian versammelten. Jene Note fagte ausdriidlich, daß die Regierung gwar ihren Befdluß ausführen müffe, daß fie dabei aber die ftritte Reutralität aufrecht erhalten wolle, wie lie das stets gewollt habe. In allem Ernste-habe sie auch in diefem Sinne die von der Berliner Regierung vorgebrachten Einwendungen geprüft und fich bemüht, zu erreichen, daß man dort die bon der fpanischen Regierung für gerecht erachtete Anschauung einnimmt. Diefer Austaufch der beiden Muffassungen hat sich vollzogen unter dem stetigen und danernden Beitreben, daß Spanien deffen ungeachtet die gute Freundschaft zwischen den beiden Regierungen erhalten will. Die kaiserliche Regierung hat hierbei ihrerseits verschiedene Arten erhoben und in Borichlag arbrackt, durch die der für ben Seeverkehr berfügbare Schiffsraum bermehrt werden könnte. Angesichts der langen Zeit, die seit der Entscheidung der spanischen Regierung ichon berlaufen ist, und angesichts neuer Berfenkungen ibanijder Schiffe wurde es immer bringlicher, unter dem Borbehalt, daß die ftrittigen Bunkte durch ipätere Berhandsungen ober durch einen von beiden Seiten anerkannten Schiedsforuch geregelt würden, einen sofortigen Besiewechiel und eine Bermertung bon dentidem Schiffsraum für Spanien aus den in unfere Safen gefliichteten Schiffen vorzunehmen, die tatfächlich dem feit dem 14. August versentten fvanischen Schiffsraum entsprickt. Dabei foll der so erlangte Besitstand weder den Richten noch der furiftischen Charakterifierung präjudizieren, über die noch keine llebereinstimmung herricht, wie ebensowenig hierdurch die Reflamationen berührt werden, die friffere Bufenfungen betreffen. Bu diesem Behnf find durch freundichaft-liche Benachrichtigung 7 dentiche Dampfer von zusammen 21 500 Tonnen Laberaum bezeichnet worden, nämlich "Eriphis", "Euphemia", "Betidifli", "Klio", "Matbilde", "Arm-fried", "Mudolbh". Sie find der i ban i ich en Re. gierung übergeben worden, in der Beife, daß gedacite Uebergabe im Einvernehmen zwischen dem Berpflegungsministerium und einem höheren Beamten der faiferlichen Botichaft ftattfand. 一)*(-

Berliner Blätter über die Reichstagssitzung.

Berlin, 23. Oft. Die Germania führt aus: Bas in diesen Tagen in Berlin geschehen ift, war not wen big, bamit unser Baterland den Anschluß an eine Entwickelung in der Welt draußen nicht verlor, ohne die es eine Rückehr zu friedlichen Zeiten für uns kaum jemals geben kann. Indem wir auf dem dom Reichskanzler Boben bes Rechts im Bolfer. feben uns ftellen, gieben wir baraus nach jeber Richtung hin die Folgerungen. Bir verwerfen den Machtfrieden aus Prinzip, wir wollen ihn nicht nur keinem anderen Bolke auferlegt wissen, wir wollen auch uns selbst ihn unter keinen Umständen auferlegen laffen.

Der Borwärts sagt: Das alte Shitem ist zugrunde gegangen, nachdem es uns ben Saß aller Bölker einge-tragen hat. Er wird in dem Maße schwinden, in dem die Wiedergeburt des deutschen Bolfes der Welt sichtbar wird, und daran wollen wir alle arbeiten. Es gilt, die Liebe einer Welt zu erobern, die ein so tüchtiges Volf, wie das

deutsche, verdient Im Berliner Lokalanzeiger liest man: Was gestern die Seele am tiessten bewegte, das wollte und konnte man nicht aussprechen. Der Notenwechsell mit dem Präsidenten der Bereinigten Staaten wurde darum den Präsidenten der Bereinigten Staaten wurde darum den allen Rednern wenig gründlich behandelt. Zwei tröftende Gebanten fehrten in allen Reben wieder, ber eine mar ber, daß die Auhmestaten des deutschen Heeres und des deutschen Bolfes, wie der Krieg auch ausgehen möge, niemals vergessen werden können, und daß es niederträchtig und undankbar ist, wenn man die Schuld an der Wendung, die auf dem Schlachtfelbe eingetreten ist, bem Geere zuschreibt, und ber andere ist, bag bas deutsche Bolt nie einem Gewaltfrieden sich beutsche Bolt nie einem Gewaltfrieden sich beugen wird. Mit der Betonung dieser Gedanken hat der Meichskanzler die klaffende Lücke seiner Mote an Wilson ausgefüllt, und daß alle Medner das wiederholten, das muß auch unseren Feinden zum Besmittlein beinass mas ihnen were auch ihre Sieser

wiederholten, das muß auch unseren Feinden zum Bewußtsein bringen, was ihnen, mag auch ihre Siegeshoffnung noch so unerschütterlich sein, bevorsteht, was wir um unserer Zukunft willen nicht gewähren können.
Die Boss. Zeitg. sagt, daß die Nede des Reichskanzlers in ihrem wohltuenden Gegen sahe zu der trokkenen Diktion der lehten deutschen Rote an Wilson stand. Es war das erstemal, daß von amtlicher Seite das Wort "nationale Verteidigung" ausgesprochen wurde. Prinz Max ließ keinen Zweifel darüber, daß die deutsche Regierung im Kalle einer Ablehnung des deutschen Krie-Regierung im Falle einer Ablehnung bes deutschen Friedensbersuches durch den Prassenten Wilson sie in Be-tracht zieht. Wenn das deutsche Bolf wirklich vor das bittere Muß eines Endfampfes gestellt sein wird, so können die großen Opfer, die dann berlangt werden, nur aus einer Stimmung der Begeisterung und Opferwilligfeit gebracht werden, die der bon 1914 nicht

Frankfurt a. Dt., 18. Oft, (B.E.B.) Der Magifirat beantragte bei ber Stadtberordnetenberjammlung, für bie Beit nach bem Rriege eine Ermerbelojen. Unterft üß ung für erwerbslose selbständige Sandwerker, Gewerbetreibenbe und Angehörige freier Beruse einzusühren unter der Boraussehung, daß Reich
und Staat zwei Drittel der entstehenden Kosten erstatten. Die Ginführung einer Erwerbslofen-Unterftühung für unfelbständige Bersonen wurde bereits vor langerem be-



Im Namen der Hinterbliebenen:

Karl Lamp, Gr. Oberrechnungsraf.

Kath. Männerverein der Offadt.

Dir erfüllen biermit bie traurige Bflicht, Die Litglieder von bem Beimgange unferes lieben Mitgliedes, herru

Leopold Kohle. Oberpofichaffner,

erg. in Menntnis gu feten, Wir bitten um bas Bebet für ben Genannten und um gablreiche Beteiligung bei ber Beerbis gung, die am Donnerstag, ben 21. bs. Mts., nach-mittigs 1/24 Uhr, von ber Friedhoffapelle aus fatte

Rarieruhe, 23 Dit. 1918. Der Borftand.

Beteiligung fucht mit 10-20,000 Mf. bei Ciderftellung bes Rapitals evitauf 50 Sahre unfündbar. Brief an Die Weichaftsftelle bs. Bl. unter Der. 372.

Anberläffiger und ftabt-fundiger 4007

Stuticuer fann fofort eintreten.

Gebr. Schmitt, Mineralmafferfabrit, Bernhardstrafe 7, Rarierufe.

Todes-Anzeige Jugend-Verein der Südstadt Karlsruhe.

Wir machen unsern Mitgliedern die traurige fitteilung, dass unser liebes und trenes Mitglied unseres Vereins und der Kongregation Gefreiter

Karl Bauer

nach kurzem, ge in dig ertragenem Leiden, das er sieb im Felde zugezogen hatte, in die Ewigkeit ibgernfen wurde. Wir werden dem lieben Verstorbenen ein treues Andenken bewahren und bitten im das fromme Gebet. Die Beerdigung finde statt am Donnerstag, 24. Okt., nachm. 3 Uhr. Zu zahlreicher Beteiligung 1sdet die Mitglieder des Vereins und der Kongregation ein

Der Präses.

Die vom Verein bestellte heilige Messe ist an Allerheiligen um 11 Uhr in der Liebfrauenkirche, Karlsruhe, den 23. Oktober 1918.

> Staff Karfen. Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Susanna Heuberger wwo

in so reichem Masse erwiesene herzliche Teilnahme, sowie für die reichen Kranzspenden sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

KARLSRUHE, 22. Oktober 1918.

Die frauernden Hinferbliebenen.

Natur = Rorfe

auch gebrauchte, beichlagnah efreie, gu faufen gefucht. Franz Fischer & Cie., Steinftr. 29, Rarldruhe.

0000|0000|0000|00000 Soeben gelangt gur Ausgabe: -

> Taschen-Kahrplan (fur Mittelbaden)

> > für ben Winterdienst 1918/1919 (gultig ab 1. Oftober 1918)

Preis 25 Pfennig. Derjelbe ift fauflich in ben Buchandlungen und bei bei ben Tragerinnen bes Babijden Beobachters.

Badenia, Verlag & Druderei, @ Karlsruhe.

000 0000 00000 L Becker, Berthold-Apotheke Karlsruhe, Rintheimerstr. 1.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen verschied heute nachmittag nach schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, die treusorgende Mutter meines Kindes, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

im Alter von beinahe 33 Jahren. Um das Almosen des Gebets für die teure Entschlafene bittet

im Namen der trauernd Hinterbliebenen

Joseph Feichtner.

4101

Karlsruhe, 22, Oktober 1918, Klauprechtstr. 28.

Die Beerdigung findet am 25. d. Mt., nachm. 41/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Großer Oarhid Camban Posten Muluu-Lumptu

eingetroffen. Gunftige Bezugsquelle für Bieberverlaufer. Hartung & Müger Marienftrafe 63



Unfer badischer Beimate. und Boltstalender

nach dem gleichnamigen Roman von Felix Philippi. in 4 Akten mit der Ge-

sangseinlage des Liedes "O, du mein Glück".

0

0

0

Pauldens illionen-Kuss Lustspiel.

Gt. Konrads: Kalender

Goeben erschien:

112 Geiten mit fast 100 Bilbern preis: 60 pfennig

Reicher heimat.

licher Lesestoff zur Unterhaltung und Belehrung In jeder Familie muß

ber Beimatstalender gu finden fein Bezug burch bie Buch-

handlungen u. Algenten

Badenia Berlag und Druderel Karleruhe

Harn - Untersuchungen

qualitativ, quantitativ und mikroskopisch. 1132

Kr. 493

Bezugspreis vierteljährlich: n Karleruhe durch Trager Mf. 4. (b.d. Gelifalisellet and) durch unduärts (Deutschland) durch kon Mt. 5.— ohne Bestellge kusland durch Post ober Kres band DerLinzelverlaufspreis je Ausgabe beträgt 10 Bf.

Ferniprecher Dir. 535 Rotationsbrud unb Berlag

Ein neuer Kur

Bon Dr. Herman

Zwei Namen sind es, Richtung der jungen Türke brand" Enver Bascha beamten jum Großbegier mensch" Talaat Basch größten ber osmanischen C der erstere, Enber, du Beeresreform den türkische niemand erwartete Sch Aut-el-Amara) verlich uni laat, durch die unseren Umgeftaltung ber gefamte pergängliche Verdienfte um hat, auf diefen beiden deutschetürfische Bü von Raumann über europaidee und die Vielleicht war es der größt der deutschen Orientpolitit ner genügten, um auf ihr wichtige Zufunftsgebände politischen, wirtschaftlichen ziehungen mit gerubsamer Schläfrigfeit aufzubauen. loien Staatsmänner hatten iden Ginfluß eine breit fis in den Maffen d tes au ichaffen und die in allmächtige Strömur Einheit und Fortschritt" 3 Macht erst die Macht der männer lebt. Berfannte bemofratischen, auch beischenden Strom, der he Bucht eines Bulkanausbru Bielt man die Berfont fo unerschütterlich, daß Willen um die Bukunftsen gebunden wähnte? Diefe Blindheit genährte Auffaff

derbruch der deutsch

eingetragen, während die

der Regierenden hinweg bi

Erfolg um die Gunft der 2

dem Sturze Talaats m

uns wenig mehr als ein I

volte, deffen fich unfere poli

der vier toftbaren Rriegs

sidern zu müissen meinte.

treter zeigten dem osn

gegenüber zu wenig Entgeg

samkeit und überhaupt ke

ernften Studiums -

ichen Unkenntnis des Ori

deutiden Gebildeten ober i

völftiches Wesen, das

nicht allzu notwendig erichi Der neue türfisch net durch einige Namen, en Modineites denonnt lich eine Gewähr für die N negeben werden könnte, da tantinopel sich noch in star die neue Richtung sich erst den widerstreitenden, auf u mungen. Wie die Ramen aber auch lauten mögen, dur Türket ift erich bathien, die Deutschland do den begriffen. Man hat neuen Männer, die bist maung Deutschlands durch dadurch auszugleichen ftre allen Ententeregierungen fünftigen Wirtschaftsipetu Möglichfeiten reichen Lani ohne au bedenken, daß fie wiederum gum Objett de ichaftsbegehrens erniedrige Benteitüdes für die gigell Länder und Bölfer, die bei und Tod mit uns liegen. hindern, war die von En laat Paicha geführte eingesprungen, während d bereits verblichene Schatter erneut vor uns erstehen 1 Gesinnung der Deman charafter trägt, ist vo an der neuen Entwicklun wenn man auch des Glaube Bolitif mit diefer Bei und unter allen Umftander Rolgen in den Tagen des und des Abspringens der B follen und fonnen. Der i Stambul als Minister des aber sum Senatspräsiden freund Ahmed Risa, d das deutsch-türkische Bündr bon England-Amerika gu Armenier eintrat, und diese Eintritt in die Regierung hänger der sogenannten de waltung, die den vom Reid weniger entfernten Gebieter alle Fäden einer ftras sation an einem Saup tinopel, zusammenlaufen s tung des dezentralist don heute der Schritt gus

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Bericht des Corrière della 11. Oftober) der Wali von